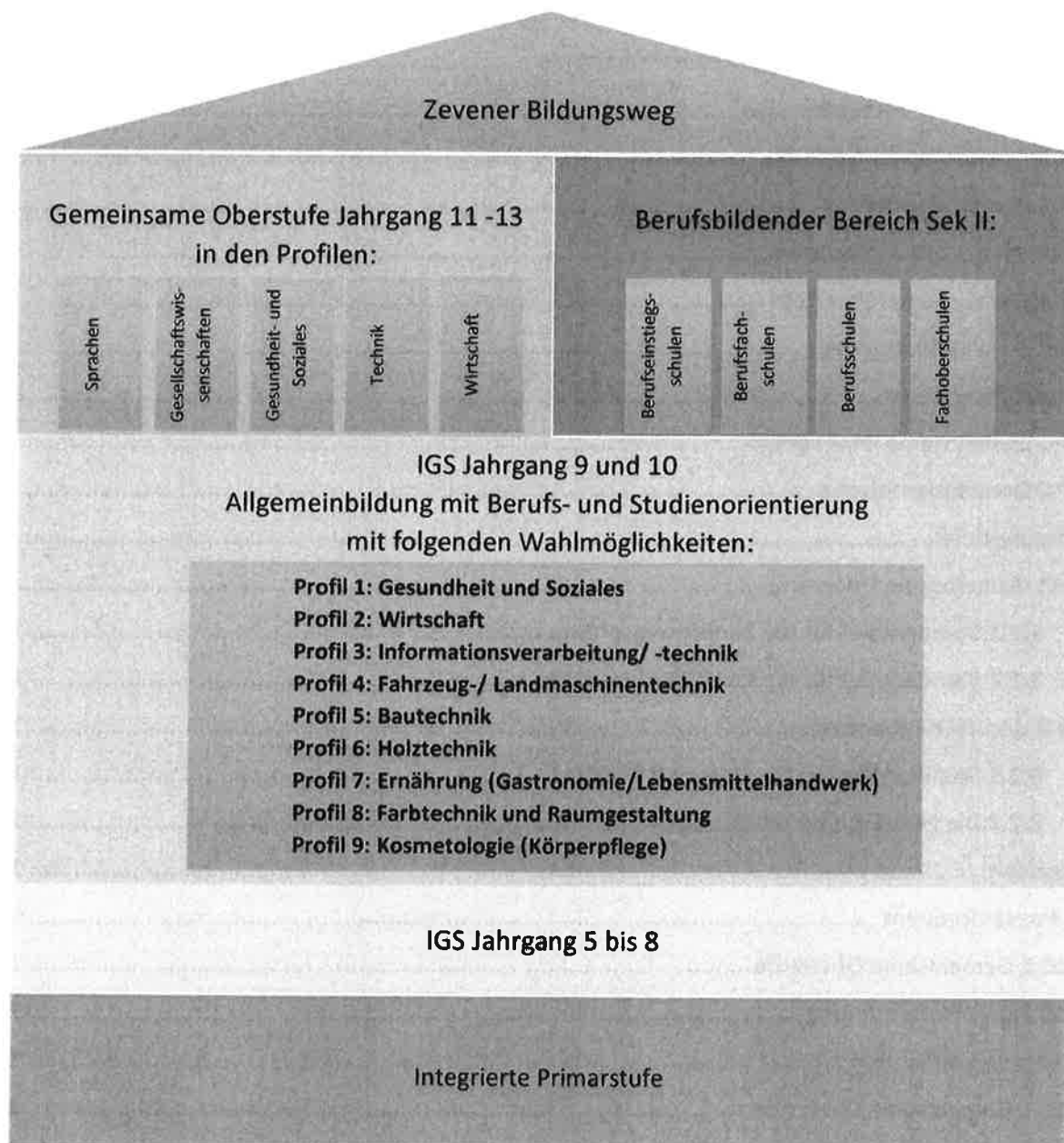


Zevener Bildungsweg

Von der Einschulung bis zum schulischen und beruflichen Abschluss einschließlich der Hochschulreife.



Antragsteller (Kontakt Daten):

Schulträger Kivinan: Landkreis Rotenburg (Wümme), Hopfengarten 2, 27356 Rotenburg (Wümme)

Schulträger IGS Carl-Friedrich-Gauss-Schule: Samtgemeinde Zeven, Am Markt 4, 27404 Zeven

Inhalt

1 Titel des Versuchs	4
2 Innovation.....	4
3 Besondere Gründe für den Standort.....	4
4 Ziele des Versuchs	5
4.1 Ausgestaltung einer gemeinsamen Oberstufe	5
4.2 Aufbrechen der klassischen Berufsorientierung (BO).....	5
4.3 Ausgestaltung einer integrierten Primarstufe.....	5
5 Pädagogisches Vorhaben	6
5.1 Gemeinsame Oberstufe.....	6
5.2 Berufsorientierung	6
6 Aufnahmevoraussetzungen.....	7
6.1 Gemeinsame Oberstufe.....	7
6.2 Berufsorientierung	8
7 Ausbildungsdauer	8
7.1 Gemeinsame Oberstufe.....	8
7.2 Berufsorientierung	8
8 Stundentafel.....	8
8.1 Gemeinsame Oberstufe.....	8
8.1.1 Stundentafel für die Einführungsphase.....	10
8.1.2 Stundentafel für die Qualifikationsphase.....	11
8.2 Berufsorientierung	12
8.2.1 Stundentafel für die Klassen 9 und 10.1.....	12
8.2.2 Die gemeinsame Schülerfirma	14
9 Laufzeit	16
10 Klassenfrequenz	16
10.1 Gemeinsame Oberstufe.....	16
10.2 Berufsorientierung	17
11 Lehrerqualifikation	17
11.1 Gemeinsame Oberstufe.....	17
11.2 Berufsorientierung	17
12 Ressourcen	17
12.1 Gemeinsame Oberstufe.....	17
12.2 Berufsorientierung	18
13 Zeugnisbestimmungen	19
13.1 Gemeinsame Oberstufe	19

13.2 Berufsorientierung	19
14 Prüfungen.....	19
15 Abschlussbezeichnungen	20
16 Einbindung der Betriebe	20
16.1 Gemeinsame Oberstufe.....	20
16.2 Berufsorientierung	20
17 Wissenschaftliche Begleitung	21

1 Titel des Versuchs

„Zevener Bildungsweg“ – Von der Einschulung bis zum schulischen und beruflichen Abschluss einschließlich der Hochschulreife.

2 Innovation

Die Integrierte Gesamtschule Zeven (IGS) hat den Anspruch, ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) vom Grundschul- bis ins junge Erwachsenenalter interessengestützt und nachhaltig zu begleiten – einschließlich aller möglichen Bildungsziele. Dafür ist das Kivinan Bildungszentrum (BBS) der ideale Partner, da es die gymnasiale Oberstufe, weitere berufliche Vollzeitschulen und das duale System abbildet. Die erfolgreiche Entwicklung der SuS sind dabei der Maßstab unserer Arbeit.

Beide Schulen entwickeln gemeinsam ein für ländliche Regionen (Grund- und Mittelzentren in Niedersachsen) beispielhaftes innovatives Konzept einer integrativen Zusammenarbeit auf pädagogischer, organisatorischer und rechtlicher Ebene.

Begründung:

- Bündelung der in der ländlichen Region rückläufigen Anzahl von Schülerinnen und Schülern
- Erhalt und Steigerung der Leistungsbereitschaft während der gesamten Schulzeit
- Bieten von Orientierung durch Aufzeigen von Potenzialen für SuS und Erziehungsberechtigten (EzB)
- Erleichterung der Beziehungsarbeit durch einheitliche Organisationsform
- Harmonisierung von Übergängen (Lernentwicklungsberatung statt Schulformberatung)
- Entgegenwirkung des Fachkräftemangels
- effektive Nutzung von Ressourcen (z. B. Personalaustausch, Sachausstattung, Gebäudemangement)
- Auswahl für SuS erweitern: Kombination von allgemeinen und beruflichen Profilen ermöglichen
- Einmaliges Konzept der Profilgestaltung mit Signalwirkung für weitere ländliche Regionen

3 Besondere Gründe für den Standort

Die Stadt Zeven ist ein Mittelzentrum im nördlichen Niedersachsen im Landkreis Rotenburg (Wümme) und zählt etwa 24.000 EinwohnerInnen in der Samtgemeinde. Die Trägerschaft der IGS liegt in eben dieser. Die BBS wiederum ist in der Trägerschaft des Landkreises.

Die IGS ist aufbauend derzeit im Jahrgang 8. Die Schule wird perspektivisch in den Jahrgängen 5-10 ca. 900 SuS fassen, bei einem Berstschutz von fünf Klasse pro Jahrgang mit je 30 SuS. Die BBS beschult etwa 2000 SuS, davon sind ca. 400 SuS im Berufsbildenden Gymnasium.

In Zeven gibt es ein Gymnasium in Trägerschaft des Landkreises. Des Weiteren haben die beiden angrenzenden Samtgemeinden Tarmstedt und Sittensen jeweils eine eigene Oberstufe im

Rahmen einer Kooperativen Gesamtschule. Im Zeichen des demographischen Wandels stehen diese drei Oberstufen in Konkurrenz um die vorhandenen Schülerzahlen zueinander.

Allein aufgrund dieser strukturellen Herausforderung würde eine eigenständige Oberstufe der IGS diese Problematik noch verstärken und trifft auch nicht unsere pädagogischen Vorstellungen der Zevener Schullandschaft. Wir bieten daher ein zukunftsfähiges und breites Bildungsangebot, das den schulischen und beruflichen Bildungsweg der SuS optimiert. Für dieses Vorhaben ist der Zevener Bildungsweg die ideale Antwort.

4 Ziele des Versuchs

Ziel des Schulversuches ist die Implementierung und Ausgestaltung des „Zevener Bildungsweges“, jederzeit offen für alle SuS unserer Region. Kerngedanke dieses Weges ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Zevener Schulen (Grundschulen, IGS Zeven, Kivinan Bildungszentrum), um die SuS der Region in ihrer gesamten Schullaufbahn zu fördern, zu fordern und zu begleiten.

Bis zum Beginn des Schuljahres 2021/2022

- ist die traditionelle Trennung von beruflicher und allgemeiner Bildung überwunden,
- besteht eine gemeinsame Oberstufe,
- besteht ein unbürokratisches Konzept und System zur Flexibilisierung des Lehrkräfteeinsatzes zwischen den beteiligten Schulen mit der Zielsetzung eines einheitlichen Kollegiums.

Das führt zu folgenden Vorhaben:

4.1 Ausgestaltung einer gemeinsamen Oberstufe

- Entwicklung einer gemeinsamen Stundentafel in der Einführungs- und Qualifikationsphase
- Installation eines Orientierungszeitraums in der Einführungsphase
- Bestimmung einer gemeinsamen Versetzung in die Qualifikationsphase
- Ausgestaltung einer gemeinsamen Organisations- und Verwaltungsform für die gemeinsame Oberstufe
- Entwicklung eines pädagogischen Konzepts
- Einführung eines gemeinsamen Tutorsystems
- Installation eines gemeinsamen Personal- und Ressourcenkonzepts

4.2 Aufbrechen der klassischen Berufsorientierung (BO)

Die klassische BO erreicht die SuS oftmals nicht, da sie nicht individuell und nachhaltig genug ist. Gerade die Zielintransparenz führt zu Motivationsverlust und höhere Abbrecherquoten in den Bildungsgängen. Um dem entgegenzuwirken, muss BO neu gedacht und strukturiert werden. Eine Darstellung der verschiedenen Ebenen der neu konzipierten Berufsorientierung werden nachfolgend näher beschrieben.

4.3 Ausgestaltung einer integrierten Primarstufe

Die integrierte Primarstufe wird pädagogisch und strukturell mitgedacht. Die Ausgestaltung in der Samtgemeinde Zeven ist im Prozess.

5 Pädagogisches Vorhaben

5.1 Gemeinsame Oberstufe

Eine gemeinsame Oberstufe ist so organisiert, dass die pädagogischen Prinzipien der IGS Zeven im Wesentlichen weitergeführt werden. Dazu gehören insbesondere:

- der Förder- und Fordercharakter,
- die Beziehungsarbeit,
- die Tischgruppenarbeit,
- das individuelle Rückmeldesystem,
- die Logbucharbeit, die eine kontinuierliche Reflexion des eigenen Arbeitens gewährleistet.

Diese werden ergänzt durch die im beruflichen Gymnasium bereits vorhandenen Prinzipien. Hierzu gehören die Organisationsformen des Kivi¹-Unterrichts, die Projektarbeit und die Einschulungstage. Weitergeführt werden soll auch die Arbeit mit schülereigenen Notebooks in allen Klassen. Andere wichtige pädagogische Prinzipien wie Binnendifferenzierung, Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit werden bereits jetzt in beiden Schulen verfolgt. Vorhandene Strukturen der Schülerberatung werden zu einem gemeinsamen Konzept verbunden: Profilwahlberatung, Prüfungsfachwahlberatung und die allgemeine Lernentwicklungsberatung, z.B. im Rahmen von Schülersprechtagen.

Ein Teil der Lernberatung ist die Leistungsstandberatung. Eine durch die FachlehrerInnen erfolgte Leistungsstandberatung hat das Ziel, dass SuS ihren Leistungsstand reflektieren und daraus selbstständig Ziele ableiten. Ein Ziel kann in der Vereinbarung von Zusatzleistungen (Referate, Nach- oder Ergänzungsprüfungen usw.) bestehen.

Auch in der gemeinsamen Oberstufe sollen die einzelnen Profile durch verschiedene Unterrichts- und begleitende Vorhaben geschärft werden.

Dazu gehören u.a.:

- Unterrichtsprojekte
- Studienfahrten
- Austausche
- Exkursionen
- Kooperationen
- Herausforderungen

Im Sinne einer schülerorientierten Oberstufe ist die Etablierung verschiedener Wahlangebote ein wichtiger Baustein der individuellen Förderung der personalen Kompetenz.

5.2 Berufsorientierung

Die neu konzipierte Berufsorientierung basiert auf verschiedenen Ebenen, die sich wie folgt ausgestalten:

Beziehungsebene

- Motto: „Wir unterstützen dich bei einer selbstbestimmten Berufsfindung!“
- Personelle Vernetzung der Schülerfirmenarbeit und der Profile zwischen IGS und BBS

¹ Siehe: www.kivinan.de/index.php/bildungsangebot/berufliches-gymnasium/kivi-unterricht

- Fundierte und nachhaltige Beratung durch Netzwerkarbeit: von SuS durch SuS (z.B. ab Jg. 7 der IGS sowie Berufsfachschul- und Berufsschulschüler), KuK, BerufseinstiegsbegleiterInnen, Bildungswerk der nds. Wirtschaft, evtl. „Agentur für Arbeit“, Jugendberufsagentur, Jugendberufszentrum
- Berufsorientierungsbüros (Vollzeitkräfte) an beiden Standorten
- Gemeinsame Dokumentation im Berufsorientierungsordner (BOO) mit Zielformulierungen für die SuS

Profile und Schülerfirma

- Zielorientierte Teilnahme an Profilen sowie in den Abteilungen der Schülerfirma
- Auseinandersetzung mit persönlichen Stärken und Kompetenzen sowie Entwicklungsperspektiven
- Transparenz und Harmonisierung der Wahl- und Wechselmöglichkeiten
- Praxisorientierter Unterricht durch Verzahnung mit Betrieben aus der Region
- Ergänzung der Inhalte aus der Sek I und der Sek II

Berufspraktische „Erfahrungen“

- Die Entwicklung einer Einstellung, die den Beruf als wichtiges Element der persönlichen Lebensplanung anerkennt
- Kompetenz- und interessengestützte Praktika als Ergebnis der nachhaltigen Netzwerkarbeit in der Berufsorientierung
- Beispielhaft in den Jahrgängen (Jg.) 5, 6 und 7 die Zukunftstage (z.B. Azubi-IGS-Schüler-Tandem), insbesondere im 7. Jg. die Potenzialanalyse und Betriebsbesichtigungen, im 8. Jg. das zweiwöchige und im 9. Jg. das dreiwöchige Betriebspraktikum, insbesondere im 9. und 10. Jg. eine systematisch verzahnte Schülerfirma (Schüfi), Profile und Betriebsbesichtigungen

6 Aufnahmevoraussetzungen

6.1 Gemeinsame Oberstufe

In die gemeinsame Oberstufe kann aufgenommen werden, wer den Erweiterten Sekundarabschluss I erworben hat oder einen gleichwertigen Bildungsstand nachweist (Bbs VO Anlage 7 zu §33, §2). Abweichend von §2 Absatz 2 VO-GO legen wir kein Höchstalter für den Eintritt in die Einführungsphase fest. Hieraus erwächst für BewerberInnen jedoch kein Rechtsanspruch für eine Aufnahme (ggf. Aufnahmeverfahren bei zu hoher Anzahl bei Bewerbern und ggf. Aufnahmeprüfung für Geflüchtete). Die Schule entscheidet im Einzelfall. Die SuS der IGS Zeven, die die Voraussetzungen für den Besuch der Oberstufe erfüllen, erhalten einen Platz an der gemeinsamen Oberstufe. Selbstverständlich ist die gemeinsame Oberstufe offen für SuS anderer Schulen der Region.

Ohne Besuch der Einführungsphase kann in die Qualifikationsphase der berufsbildenden Profile der gemeinsamen Oberstufe aufgenommen werden, wer in einer berufsbildenden Schule der gleichen Fachrichtung die Fachhochschulreife erworben und im Sekundarbereich I in min-

destens vier aufsteigenden Schuljahren eine zweite Fremdsprache erlernt hat. Wer nach Besuch einer ausländischen Schule in die berufsbildenden Profile der gemeinsamen Oberstufe eintritt, kann seine Fremdsprachenkenntnisse abweichend von Satz 1 nachweisen (Bbs VO Anlage 7 zu §33, §2).

Am bilingualen Unterricht kann in der Regel nur teilnehmen, wer vor Eintritt in die Einführungsphase daran mindestens zwei Schuljahre lang durchgehend teilgenommen hat. Um den SuS von anderen Schulen der Region ebenfalls die Teilnahme zu ermöglichen, entscheidet die Schule gemäß § 8.15 EB-VO-GO, Stand 30.01.2018 über Ausnahmen.

6.2 Berufsorientierung

Der „Zevener Bildungsweg“ verfolgt grundsätzlich ein für alle SuS offenes Konzept. Die Zusammenarbeit beider Schulen im Rahmen der Berufsorientierung beginnt an der IGS mit der im 7. Jg. obligatorischen Potenzialanalyse.

Im weiteren Verlauf des „Zevener Bildungsweges“ ist die Aufnahme an einer der weiterführenden Schulformen abhängig von dem an der IGS erlangten Abschluss (s. Eingangsvoraussetzung für die unterschiedlichen Schulformen der Sekundarstufe II).

7 Ausbildungsdauer

7.1 Gemeinsame Oberstufe

Grundsätzlich ist ein dreijähriger Bildungsgang mit dem Abschluss „Allgemeine Hochschulreife“ vorgesehen. Die Verweildauer ergibt sich aus § 3 VO-GO und der Anlage 7 zu § 33 der BbS-VO. Nach ggf. bestandem Aufnahmeverfahren nach dem Muster der Fachschule nach BbS-VO: Anlage 8 zu § 33 § 3 Aufnahmeveraussetzungen gelten auch für Geflüchtete die geltenden Bestimmungen.

7.2 Berufsorientierung

Die Dauer der Berufsorientierung ist individuell. In der Regel beginnt die gemeinsame Berufsorientierung im 9. Jg. und endet spätestens mit dem Beginn einer Berufsausbildung oder eines Studiums nach dem 13. Jg.

8 Stundentafel

Die rechtlichen Grundlagen sind unter Anlage 7 zu § 33 BbS-VO; EB-BbS-VO, Textziffer 9 und Anlage 1, Anlage 2 der VO-GO zu finden.

8.1 Gemeinsame Oberstufe

Einführungsphase

Der „Zevener Bildungsweg“ hat das Ziel, den SuS einen umfassenden Einblick in die unterschiedlichen Profile zu ermöglichen. Zu diesem Zweck wird der Unterricht in den ersten acht Wochen der Einführungsphase für alle SuS der gemeinsamen Oberstufe offen gestaltet. Nach Abschluss dieser Orientierungsphase wählen die SuS endgültig ihre individuellen Profile. Zu diesem Zweck formulieren alle SuS eine inhaltliche Begründung ihrer Profilwahl. An den Unterricht in dieser Orientierungsphase stellen wir die folgenden Anforderungen:

- Beratungsgespräche zur Profilwahl
- Vermittlung gymnasialer Lern- und Arbeitstechniken

- Ausgleich unterschiedlicher Lernvoraussetzungen

Die Fachgruppen werden damit beauftragt, ein fachbezogenes Unterrichtskonzept für die Orientierungsphase zu entwickeln, welches diesen Anforderungen entspricht. Die EB-BBS-VO sieht die Möglichkeit einer zweiwöchigen praktischen Ausbildung für das berufliche Gymnasium vor (Einführungsphase). Der Leitgedanke des „Zevener Bildungsweges“ muss eine Erweiterung dieser Möglichkeit für die allgemeinbildenden Profile beinhalten.

Qualifikationsphase

Stundenzahl der allgemeinbildenden Profile: 32 Stunden (Std.) in einem Semester oder 34 Std. in drei Semestern wegen des Seminarfachs – wenn ein Wahlfach gewählt wird, sind es entsprechend zusätzlich drei Std. in zwei Semestern – also bis zu 37 Std. . SuS können auch noch weitere Wahlfächer wählen und ihre Stundenverpflichtung dadurch weiter ausdehnen.

Stundenzahl der BBS-Profile: Im 12. Jg. mindestens 33 Std., höchstens 38 Std. (mit 2. FS und Bio oder Geschichte als Prüfungsfach); Im 13. Jg. mindestens 29 Std., (mit 2. FS + 4 Std., Geschichte als P4/5 + 3 Std., Biologie als P4/5 + 1 Std.); Berufliches Gymnasium Technik (BGT) voraussichtlich 34 Std., da Physik wahrscheinlich dreistündig laufen wird.

Verzahnungen zwischen den allgemeinen Profilen und den BBS-Profilen

- Gemeinsamer Unterricht in der 2. FS (fortgeführt oder neu begonnen)
- Gemeinsame Kurswahl in Sport
- Gemeinsamer Unterricht von allgemeinem Profil und den BBS-Profilen in Naturwissenschaften, sofern NaWi als Prüfungsfach gewählt wurde
- Gemeinsamer „Basis-Unterricht“ in Religion/WuN zzgl. weiterer Std. (Projekt für die allgemeinen Profile)
- Drei zweistündige Kurse in Religion für die allgemeinen Profile statt zwei dreistündige Kurse
- Gemeinsamer Unterricht durch das Wahlfach „Informationsverarbeitung“ mit den SuS aus den BBS-Profilen
- Erweiterung des Alternativangebotes zu Religion um die Fächer Philosophie, Pädagogik, Psychologie (Aufgabenfeld B)

Allgemeinbildende Profile (sprachlicher Schwerpunkt und gesellschaftswissenschaftlicher Schwerpunkt)	BG Gesundheit und Soziales (Schwerpunkt: Gesundheit-Pflege)	BG Technik (Schwerpunkt: IT)	BG Wirtschaft
Pflichtfächer Deutsch fortgeführte Fremdsprache weitere Fremdsprache Darstellendes Spiel (DS)/ Content language integrated learning (CLIL) bzw. Kunst oder DS Geschichte (CLIL) bzw. Geschichte Erkunde Politik-Wirtschaft Religion, WuN oder Philosophie Mathematik Biologie, Chemie, Physik, Informatik Sport	Profulfächer Gesundheit und Pflege Betriebs- und Volkswirtschaft Informationsverarbeitung Praxis	Profulfächer Technik Betriebs- und Volkswirtschaft Informationsverarbeitung Praxis	Profulfächer Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen und Controlling Volkswirtschaft Informationsverarbeitung Praxis
3 3 3-4 2 2 1 3 2 3 3 x 2 2	4 3 3 2	4 3 3 2	4 3 3 2
Wahlpflichtfächer Musik, Kunst und DS Geschichte, Erdkunde, Politik-Wirtschaft, Religion, WuN, Philosophie Biologie, Physik, Chemie, Informatik neue, von der obersten Schulbehörde für die gymnasiale Oberstufe zugelassene Fächer, die an der Schule als Prüfungsfächer eingeführt sind.	Kernfächer Deutsch Englisch Mathematik Weitere Fremdsprache	Kernfächer Deutsch Englisch Mathematik Weitere Fremdsprache	Kernfächer Deutsch Englisch Mathematik Weitere Fremdsprache
3 3	3 3 3 4	3 3 3 4	3 3 3 4
Wahlfächer Fremdsprache neue, von der obersten Schulbehörde für die gymnasiale Oberstufe zugelassene Fächer Sporttheorie	Ergänzungsfächer Geschichte Politik Biologie, Chemie Religion Sport	Ergänzungsfächer Geschichte Politik Chemie, Physik Religion Sport	Ergänzungsfächer Geschichte Politik Biologie, Chemie oder Physik Religion Sport
1 1 2 2 2	1 1 2 2 2	1 1 2 2 2	1 1 2 2 2
Wahlangebote Arbeitsgemeinschaft Förderunterricht			

8.1.2 Stundentafel für die Qualifikationsphase

	Profil Sprachen	Profil Gesellschafts- Wiss.	Profil Gesundheit	Profil Informationstechnik	Profil Wirtschaft	Wochenstunden	Halbjahre
Profil- oder Schwerpunktfächer	Englisch Deutsch Geschichte (CLIL)	Geschichte Philosophie Deutsch	Gesundheit u. Pflege Deutsch/Mathe/Eng- lisch/Biologie	Informationstechnik Mathe Deutsch oder Eng- lisch	BRC Deutsch/Mathe/Eng- lisch/Biologie?	allgemeine Profile 15 BBS-Profil 14	4
Kernfächer	Mathe 2. FS	Mathe 2. FS (falls nötig) /Englisch	Deutsch/Mathe/Eng- lisch/ Ggf. 2. FS	Deutsch/Englisch Ggf. 2. FS	Deutsch/Mathe/Eng- lisch/ Ggf. 2. FS	allgemeine Profile 6 BBS-Profil 3 oder 7	4
Ergänzungsfächer	Nawi	Nawi	NaWi (Bio/Chemie)	NaWi (Physik/Chemie)	NaWi (Bio/Chemie/Physik)	allgemeine Profile 3 BBS-Profil 2 oder 3	4
	DS (CLIL)	Politik-Wirtschaft	Betriebs- und Volkswirtschaft (Profilfach, P4 oder P5)	Betriebs- und Volkswirtschaft (Profilfach, P4 oder P5)	Volkswirtschaft (Profilfach)	allgemeine Profile 3 BBS-Profil 3	4
	Politik-Wirtschaft	DS / Kunst	Geschichte	Geschichte	Geschichte	allgemeine Profile 3 BBS-Profil 2 oder 3	allg. 2 BBS 2 oder 4
	ev. Reli / Philosophie	Pädagogik / Psychologie / Informatik ²	Informationsverarbeitung (Profilfach)	Informationsverarbeitung (Profilfach)	Informationsverarbeitung (Profilfach)	allgemeine Profile 3 BBS-Profil 3	allg. 2 BBS 4
	Sport Seminarfach	Sport Seminarfach	Religion / WuN / Phil. Sport Praxis (Profilfach)	Religion / WuN / Phil. Sport Praxis (Profilfach)	Religion / WuN / Phil. Sport Praxis (Profilfach)	nur BBS 2 2 2	nur BBS 2 4 allg. 3 BBS 4
Wahlfächer (wahlfrei!)	Pädagogik, Psychologie, Informationsverarbeitung, Wirtschaft, Technik		---	---	---	nur allg. 0 oder 3	0 oder 2

² anstelle einer weiteren FS oder Nawi für 2 Semester

8.2 Berufsorientierung

Zur Umsetzung dieser Konzeption bedarf es einer Anpassung der Stundentafel. Die geplante Stundentafel setzt sich wie folgt zusammen:

8.2.1 Stundentafel für die Klassen 9 und 10.1

Fach	Stundenanzahl	Bemerkung / Finanzierung
Deutsch	3	
Englisch	3	
Mathe	3	
Naturwissenschaften	3	
Gesellschaftslehre	3	
Reli / Werte und Normen	2	
Musik / Kunst / Darstellendes Spiel	2	
Sport	2	
Fremdsprachen	4	
Schülerfirma	3	WPK 2 Std., AWT 1 Std.
Profile	4	WPK 2 Std., Zusatzbedarf 2 Std.
Prüfungsvorbereitung	2	1/3 Deutsch, 1/3 Englisch, 1/3 Mathe
Schüler ohne 2. Fremdsprache	30	
Schüler mit 2. Fremdsprache	28 + 4	Keine Schülerfirma (-2 Std. WPK), dafür vier Stunden Fremdsprache

Beispielstundenplan 9 und 10.1:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Mathe	Deutsch	Englisch	Prüfungs-	Sport
Mathe	Deutsch	Englisch	vorbereitung	Sport
Englisch	GL	Mathe	Profil	Schüfi / Sprachen
Nawi	Reli / WuN	Deutsch	Profil	Schüfi / Sprachen
GL*	Mu / Ku / DS*	Nawi	Profil	Schüfi / AWT
GL*	Mu / Ku / DS*	Nawi	Profil	Reli / WuN
		Sprachen		
		Sprachen		

*gleiche Leiste: bilingualer Unterricht parallel

Stundentafel für die Klasse 10.2

Fach	Stundenanzahl	Bemerkung / Finanzierung
Deutsch	4	
Englisch	4	
Mathe	4	
Naturwissenschaften	3	
Gesellschaftslehre	3	
Reli / Werte und Normen	2	
Musik / Kunst / Darstellendes Spiel	2	
Sport	2	
Fremdsprachen	4	
Schülerfirma	3	WPK 2 Std., AWT 1 Std.
Profile	0	
Prüfungsvorbereitung	2	Zusatzbedarf 2 Std.
Schüler ohne 2. Fremdsprache	30	
Schüler mit 2. Fremdsprache	28 + 4	Keine Schülerfirma (-2 Std. WPK), dafür vier Stunden Fremdsprache

Beispielstundenplan 10.2:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Mathe	Deutsch	Englisch	Deutsch	Sport
Mathe	Deutsch	Englisch	Englisch	Sport
Englisch	GL	Mathe	Mathe	Schüfi / Sprachen
Nawi	Reli / WuN	Deutsch	Reli / WuN	Schüfi / Sprachen
GL*	Mu / Ku / DS*	Nawi	Prüfungs-	Schüfi / AWT
GL*	Mu / Ku / DS*	Nawi	vorbereitung	
		Sprachen		
		Sprachen		

*gleiche Leiste: bilingualer Unterricht parallel

Folgende Profile sollen in den Jahrgängen 9 und 10 angeboten werden:

- Profil 1: Gesundheit und Soziales (10. Jg.)
- Profil 2: Wirtschaft (10. Jg.)
- Profil 3: Informationsverarbeitung / -technik (10. Jg.)
- Profil 4: Fahrzeugtechnik / Landmaschinentechnik (9. Jg.)
- Profil 5: Bautechnik (9. Jg.)
- Profil 6: Holztechnik (9. Jg.)
- Profil 7: Ernährung (Gastronomie und Lebensmittelhandwerk) (9. Jg.)
- Profil 8: Farbtechnik und Raumgestaltung (9. Jg.)
- Profil 9: Kosmetologie (Körperpflege) (9. Jg.)

SuS des 9. Jg. müssen insgesamt vier von sechs Profilen belegen (Profile 4-9). SuS des 10. Jg. müssen im 1. Halbjahr (10.1) zwei von drei Profilen besuchen (Profile 1 bis 3). Die einzelnen Profile sind jeweils auf ein Vierteljahr begrenzt.

Im 2. Halbjahr des 10. Jg. (10.2) finden die regulären vierten Wochenstunden der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik statt, um eine intensivere Prüfungsvorbereitung zu ermöglichen. Darüber hinaus können in diesen Stunden Projektunterricht, soziale Projekte, Bewerbungstraining und Beratung (Netzwerkarbeit s.o.) wahrgenommen werden.

Die 2. FS liegt einmal im Ganztags (7./8. Std.) sowie doppelstündig in der Unterrichtszeit der Schüfi. Auf diese Weise können auch diese SuS an den Profilen und der Prüfungsvorbereitung teilnehmen.

SuS mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf, die zieldifferent unterrichtet werden, können auf Antrag einer freiwilligen Wiederholung zweimal den 9. Jg. besuchen und dabei im zweiten Durchlauf auf einem höheren Niveau arbeiten, um ihren Hauptschulabschluss zu erreichen. Durch die Wiederholung können diese SuS darüber hinaus andere Profile als im ersten Durchgang besuchen und sich damit noch intensiver beruflich orientieren. Um den neuen Vorgaben gerecht zu werden, gehen die Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Regelfall vom 9. Jg. in den 10. Jg. über.

8.2.2 Die gemeinsame Schülerfirma

Für die gemeinsame Arbeit mit den bestehenden Schülerfirmen ist es wichtig, vorhandene Kompetenzen und Ressourcen sowohl auf Schüler- als auch auf Lehrerseite auszutauschen und zu bündeln. An dieser Stelle werden Synergien generiert. Die in der IGS bereits erworbenen Fertigkeiten und Fähigkeiten können in der Schülerfirmenarbeit am Kivinan fortgesetzt, vertieft und erweitert werden und tragen weiterhin in hohem Maße zur umfassenden BO bei. Beide Schulen verfolgen damit konsequent gemeinsam das Ziel der Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der SuS. Ein weiterer Baustein zur Förderung der Selbstständigkeit ist die Einführung von Schulinternen-Schülerangeboten (SchiSchAs). Damit ist gemeint, dass SuS des Kivinan ihre bereits erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse aufbereiten und an SuS der IGS vermitteln (Lernen durch Lehren). Diese Fortbildungsangebote können im Bedarfsfall auch durch einzelne Lehrkräfte ergänzt und unterstützt werden.

IGS-Schülerfirma	Kivinan-Schülerfirma
Cafeteria 1 + 2 Kekse für Weihnachtsmarkt backen, Frühstück- und Mittagsangebot (Snacks) für die eigenen Schüler in den Pausen, Fingerfood für Schulveranstaltungen, sonstige Bestellungen Kaufmännische Abteilung mit Personalwesen Übergeordnete Buchhaltung für alle Abteilungen; Im Shop: Verkauf des Gauß-Talers, Einlösen der Tetra-Packs, Verkauf von Schreibwaren, Merchandising-Artikel Holz- und Metallwerkstatt Produktion von Deko-Artikeln aus Holz und Metall, Produktion auf Bestellung (z.B. Glücksrad für die Hamburger Verkehrs-wacht) Kreativatelier Produktion diverser Kunstobjekte (z.B. Buchbindearbeiten, Deko-Artikel) Kreativwerkstatt Herstellung saisonaler Deko-Artikel Schulsanitätsdienst Ausbildung von Schulsanitätern, Angebot von Erste-Hilfe-Kursen, Erste-Hilfe-Dienste in der Schule, auch bei Veranstaltungen Marketing und Veranstaltungstechnik Gestaltung von Werbemitteln, Organisation der Bühnentechnik Sozialdienstleistungen Betreuung und Begleitung von Bewohnern des Cura-Seniorenzentrums Gauß-Report Planung einer Schülerzeitung, Erstellung von Produktkatalogen, Produktion eines Imagefilms, Info-Flyer, usw.	Kivinan Backwerk Erstellung von verschiedenen Backwerken auf Bestellung, z.B. Brötchen für die Grundschule Klostergang, Kuchen und andere Backwaren für Privatkunden Vorbereitung und Teilnahme an der Wirtschaft Live-Messe Kivinan Fanshop Vertrieb diverser Büro- und Merchandising-Artikel in einem schuleigenen Kiosk (Bestellung, Marketing, Verkauf, Buchhaltung) Vorbereitung und Teilnahme an der Wirtschaft Live-Messe Wechselstoff Erstellung des Schul-Timers, Bedrucken diverser Textilien auf Bestellung, Vorbereitung und Teilnahme an der Wirtschaft Live-Messe

Vorhandene Schnittstellen:

- Cafeteria 1 und 2 ↔ Kivinan Backwerk
- Marketing und Veranstaltungstechnik ↔ Kivinan Fanshop
- Marketing und Veranstaltungstechnik ↔ Wechselstoff
- Sozialdienstleistungen, Schulsanitätsdienst ↔ Berufsfachschule (BFS) Sozialpflege
- Holz- und Metallwerkstatt, Kreativwerkstatt ↔ BFS Holztechnik, Tischlerei
- Kreativwerkstatt, Kreativatelier ↔ BFS Farb- und Raumgestaltung, Fachoberschule (FOS) Gestaltung, Berufseinstiegsklasse (BEK) Kosmetologie
- Gauß-Report ↔ B2WI, Wechselstoff
- Kaufmännische Abt. und Personalwesen, Marketing und Veranstaltungstechnik ↔ BFS Wirtschaft

Begründungen für notwendige Erlassbrüche

Um den Profilblock zu finanzieren, ist es notwendig Stundenkürzungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik vorzunehmen. Darüber hinaus ist es erforderlich, dass die SuS, die eine 2. FS anwählen, zwei Schulstunden im Ganztagsbereich belegen. Auf diese Weise erhöht sich die Stundenanzahl um zwei Std. auf 32 Wochenstunden.

In den Klassenstufen 9 und 10 werden die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik binnendifferenziert unterrichtet. Dies ist notwendig, um die Beziehungsebene, welche eine Grundsäule des „Zevener Bildungsweges“ darstellt, aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen.

Die Inhalte des Faches AWT werden in die Schüfi integriert. Die Umverteilung der AWT-Std. zugunsten der Schüfi ist notwendig, um einen höheren Praxisanteil innerhalb der Schüfi-Abteilungen zu gewährleisten. Auf Grund dessen kann die Schüfi einen größeren Beitrag zur BO leisten.

9 Laufzeit

Der Schulversuch ist auf eine Laufzeit von 15 Jahren angelegt. Innerhalb dieser Zeit durchlaufen drei Jahrgänge den „Zevener Bildungsweg“ einschließlich der gemeinsamen Oberstufe. In diesem Zusammenhang profitieren ca. sechs Jahrgänge von den entwickelten Maßnahmen der BO und haben eine Berufsausbildung aufgenommen oder abgeschlossen.

10 Klassenfrequenz

10.1 Gemeinsame Oberstufe

Es wird mit einer Gesamtschülerzahl von ca. 170 SuS pro Jahrgang kalkuliert. Mit der folgenden Klassenfrequenz in der Einführungsphase wird gerechnet:

Profil / Schwerpunkt	Anzahl der Klassen Einführungsphase
Sprachenprofil	2
Gesellschaftswissenschaftliches Profil	1
Schwerpunkt Gesundheit/Pflege	2
Schwerpunkt Technik	1
Schwerpunkt Wirtschaft	2

Dabei wird von einer Klassengröße von 20 SuS (unterschiedliche Klassenteiler und Lehrer-stundenzuweisung im Gymnasium/Gesamtschule Sek II einerseits und im Beruflichen Gym-nasium andererseits) zu Beginn der Einführungsphase ausgegangen.

10.2 Berufsorientierung

Um die Qualität und Nachhaltigkeit des „Zevener Bildungsweges“ zu gewährleisten, ist von folgenden Klassenfrequenzen auszugehen:

- IGS max. 24 SuS (1.-10.)
- Profile max. 16 SuS
- Berufsschule max. 24 SuS
- BVJ/BEK max. 18 SuS
- BFS max. 24 SuS

11 Lehrerqualifikation

11.1 Gemeinsame Oberstufe

Ca. 1/3 des aktuellen Kollegiums der IGS besitzen die Lehrbefähigung für die Sek II. Die Prüf-berechtigung für die Abnahme der Abiturprüfung besitzen alle KuK mit der Lehrbefähigung für die Sek II – unabhängig davon, ob sie aktuell dem Kollegium des Kivinan-Bildungszent-rums oder dem Kollegium der IGS angehören.

11.2 Berufsorientierung

In dem Kollegium der IGS besitzen KuK die Lehrbefähigung für die Sek I und überwiegend für die Fächer, die in den Profilen und Abteilungen der Schüfi abgebildet werden. Die KuK der BBS verfügen über die Lehrbefähigungen in den Fächern und darüber hinaus über Prüfungsberech-tigungen in den Berufsfeldern bzw. den zugeordneten Ausbildungsberufen.

Zusätzliche Qualifikationen werden erforderlich in den Bereichen:

- Schulsysteme kennenlernen und Netzwerke herstellen
- Innovative, pädagogische Konzepte entwickeln
- Gemeinsamen, kompetenzorientierten Unterricht konzipieren
- Kenntnisse über geförderte Aus- und Weiterbildung
- Umsetzung der Inklusion: Beratungs- und Fördermöglichkeiten nutzen
- Außerschulische Unterstützungssysteme in den „Zevener Bildungsweg“ integrie-ren: u.a. Berufsberater, Berufseinstiegsbegleiter, auch für Schüler mit Förderbe-darf, Förderschullehrer, Schulbegleiter, Mobile Dienste etc.

12 Ressourcen

12.1 Gemeinsame Oberstufe

Die Organisation der gemeinsamen Oberstufe erfordert die Einrichtung der Stelle einer Ober-stufenleitung (A15). Außerdem ist die Einrichtung der Stelle einer didaktischen Leitung der Oberstufe (A15) erforderlich, um die Arbeit der bereits an der IGS tätigen didaktischen Leiterin im Bereich der Oberstufe fortzuführen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Steuerung der curri-

cularen Vorgaben, die Erstellung der schuleigenen Arbeitspläne und die Gestaltung der methodisch-didaktischen Konzeption der gemeinsamen Oberstufe. Aus dem Schulversuch wird sich die Notwendigkeit der Einrichtung weiterer Funktionsstellen ergeben.

Die Gewährung von personellen Ressourcen ist erforderlich für die folgenden Bereiche:

- Oberstufenleitung: 14 Anrechnungsstunden
- Oberstufenkoordination: 12 Anrechnungsstunden
- Didaktische Leitung der Oberstufe: 7 Anrechnungsstunden
- Nach Schlüsselnummer 200: zwei Anrechnungsstunden pro Klasse der gemeinsamen Oberstufe (bis zum Start des Schulversuches 40 Anrechnungsstunden)
- Budget von 200.000 Euro für Schulverwaltungsaufgaben, Statistiken und Zeugnisse
- Eine Verwaltungsfachkraft inkl. eigenständigem Büro
- Eine Schulassistentin für die Oberstufe
- Mindestens eine qualifizierte Lehrkraft für das Fach Darstellendes Spiel

Der „Zevener Bildungsweg“ beinhaltet eine intensive Beratung bzw. Betreuung der SuS auf dem Weg ihre Bildungsziele zu erreichen. Das erfordert die Installationen eines Tutorsystems (feste Zuweisung für die Tutoren angekoppelt an die Profulfächer) in der gemeinsamen Oberstufe, für das Anrechnungsstunden verfügbar sein sollten. Als Fortführung des Klassenlehrertandems aus der Sek I der IGS Zeven bildet sich das Tutorsystem aus zwei Tutoren pro Klasse.

Die Gewährung von räumlichen Ressourcen ist erforderlich für die folgenden Bereiche:

- Büro für die Oberstufenleitung, Büro für die didaktische Leitung, Büro für die Oberstufenkoordination, Büro für die Verwaltungsfachkraft, Besprechungsräume, Medienraum, Unterrichtsvorbereitungsraum (inkl. Kopierer und Drucker), Materiallager, Lehrerarbeitsplätze (Teamräume in den Oberstufenhäusern), Lehrertreffpunkt.
- Die gemeinsame Oberstufe geht von 24 Klassen und 30 Räumen aus (für Notebook-Unterricht ausgelegt). Des Weiteren werden Fachräume für die Fächer Biologie, Chemie, Physik, Technik und Gesundheit benötigt:
 - ein IT-Labor,
 - sechs kombinierte Chemie-, Biologie- und Physikräume,
 - drei Sammlungsräume für die Naturwissenschaften
 - eine Lernpraxis/ein Pflegezimmer
 - vier EDV-Prüfungsräume (mit je 32 PCs)

12.2 Berufsorientierung

Die Gewährung von personellen Ressourcen ist erforderlich für die folgenden Bereiche:

- Theorie- und Praxisunterricht durch IGS- und Kivinan-Lehrkräfte
- Eine Stelle als Jugendberufscoach/Berufsorientierungscoach an der IGS
- Zwei Berufseinstiegsbegleiter an den Standorten
- Eine Koordinationsstelle für den reibungslosen Übergang von Schule und Wirtschaft
- Fünf Wochenstunden pro KuK für:
 - Teambesprechungen
 - Zeit zur gegenseitigen Informationserfassung

- Lehrplanarbeit
- Gezielte Schulentwicklungsberatung
- Praktikumsbetreuung
- Vorbereitungszeit für gemeinsame Unterrichtskonzepte (fachlich-beruflich)

13 Zeugnisbestimmungen

13.1 Gemeinsame Oberstufe

Der Aufbau aller Zeugnisse ist innerhalb der AVO-GOBAK und der VO-GO verortet. Es wird ein gemeinsames Zeugnislayout angestrebt. Dies ist nur durch eine gemeinsame Schulverwaltungssoftware umsetzbar, die noch entwickelt werden muss (s. Punkt 11). Wir streben folgende Versetzungsregeln an (in Anlehnung an § 5 der Anlage 7 zu § 33 BbS-VO):

In unserer gemeinsamen Oberstufe findet eine Versetzung nur von der Einführungsphase in die Qualifikationsphase statt. Die SuS sind abweichend von § 5 des Ersten Teils zu versetzen, wenn die Leistungen:

1. in allen Lernbereichen der beruflichen Profile mindestens mit 05 Punkten,
2. in nicht mehr als zwei Fächern mit weniger als 05 Punkten,
3. in keinem Fach mit 00 Punkten,
4. in dem in der Stundentafel genannten ersten Prüfungsfach mindestens 05 Punkten und
5. in nicht mehr als einem der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik mit weniger als 05 und mehr als 00 Punkten bewertet worden sind.

Abweichend von Satz 2 Nr. 2 findet in den allgemein bildenden Profilen eine Versetzung von der Einführungsphase in die Qualifikationsphase auch statt, wenn die Leistungen in den Pflichtfächern Biologie, Physik, Chemie, Informatik mit weniger als 05 und mehr als 00 Punkten bewertet worden sind, sofern die Leistungen innerhalb dieser Fächer ausgeglichen werden können, sodass sich eine durchschnittliche Bewertung von 05 Punkten ergibt.

13.2 Berufsorientierung

Die Zeugnisbestimmungen bleiben bestehen und entsprechende Formulare werden mit dem Hinweis auf das Portfolio oder die Zertifikate als Bestandteil des Zeugnisses modifiziert. Ein Portfolio kann z.B. bestehen aus: BOO, Lernentwicklungsbericht (LEB), Lernstandsbogen (LSB), Qualifikationsbausteine mit Zertifikat.

14 Prüfungen

IGS und Kivinan erfüllen alle Prüfungsanforderungen des MK. Bestimmte Prüfungsfächer müssen von der Prüfungsstelle genehmigt werden. Geschichte (CLIL) / DS (inkl. CLIL) muss als Prüfungsfach beantragt werden.

Grundsätzlich gibt es keine Unterschiede in den Abiturprüfungen zwischen dem allgemeinbildenden und dem beruflichen Gymnasium. Abweichungen ergeben sich bezüglich der Einbringungsverpflichtung und der Ermittlung der Gesamtqualifikation (§15 AVO-GOBAK).

Zukünftig sind über die Fächer der Stundentafel z. B. AWT oder Kunst auch Elemente aus den Profilen für die mündliche Prüfung möglich und sollte über den Schulversuch eingefordert bzw. ermöglicht werden.

15 Abschlussbezeichnungen

Die SuS des „Zevener Bildungsweges“ können die folgenden Abschlüsse erreichen:

- Förderschulabschluss
- Hauptschulabschluss
- Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss
- Realschulabschluss
- Erweiterter Sekundarabschluss I - Realschulabschluss
- Schulischer Teil der Fachhochschulreife
- Allgemeine Hochschulreife

16 Einbindung der Betriebe

Das Ziel der gemeinsamen BO ist die langfristige und frühe Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben aller Branchen unserer Region.

16.1 Gemeinsame Oberstufe

Die Einbindung der Betriebe in unserer Region findet auf folgenden Ebenen statt:

- Betriebspraktikum in der Einführungsphase
- Projektarbeit in der Qualifikationsphase (Wunsch nach Patenschaften)
- Teilnahme am Management Information Game der Sparkasse
- Betriebserkundungen
- Projektarbeit im Seminarfach
- Informationsveranstaltungen / Gastvorträge an der Schule
- Sponsoring
- Teilnahme und Durchführung von Wettbewerben (z.B. Jugend forscht) in Zusammenarbeit mit entsprechenden Betrieben

16.2 Berufsorientierung

- Vorträge von ehemaligen SuS der IGS und Auszubildenden/Absolventen verschiedener Ausbildungsberufe
- Ermittlung der Anforderungen und erforderlichen Kompetenzen der zukünftigen Auszubildenden in den Betrieben durch SuS
- Betriebserkundung und Arbeitsplatzerkundung
- Azubi-IGS-Schüler-Tandem am Zukunftstag
- Informationsmodule: Betriebe informieren im Rahmen des Profilunterrichtes über Ausbildungsberufe und Tätigkeitsfelder
- Angebot eines Azubi-Speeddatings
- Ausgestaltung der Zevener Ausbildungsplatzbörse (ZAB)
- Einführung der „Matching-App“ (Up-Consulting)
- Angebot von Aktionstagen (z.B.: „Komm´ und lerne im Gastgewerbe“ etc.)
- Durchführung von Betriebsbefragungen

17 Wissenschaftliche Begleitung

Die folgenden Gesichtspunkte sollten in Zusammenarbeit mit einer Universität (ggf. die Universität Lüneburg) geklärt werden:

- Qualifikationsbedarf für zukünftige Lehrer
- Konzeptionelle Unterstützung
- Werden Ergebnisse der Lernforschung im Zevenner Modell berücksichtigt?
- Vermittlungsquote erhöht?
- Abbruchquoten gesenkt?
- Schülermotivierende Lernumgebung
- Belastungsanalyse aller Beteiligten

Für die IGS

Zeven, 29.08.2018



Für das Kivinan

Zeven, 29.08.2018

